



*Freunde, dass der Mandelzweig
wieder blüht und treibt,
ist das nicht ein Fingerzeig,
dass die Liebe bleibt?*

Schalom Ben-Chorin

Fastenzeit

das Netz der guten Beziehungen stärken

Seite 3

Und sie kamen doch

Sternsinger in der Pfarre
Spratzern

Seite 4

50 Jahre

Pfarre St. Johannes Kapistran

Seite 7/8



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des Pfarrverbandes St. Pölten-Süd!

Für diese Zeit möchten wir Ihnen gerne gute Worte geben. Worte, die helfen und stärken, auch Worte, die die Sorge, die Klage, die Ohnmacht, die Traurigkeit ausdrücken.

Es sind Worte, die aus dem Herzen kommen und ins Herz gehen. Worte für verschiedene Situationen und Gefühlslagen. Worte für den Tag und für die Nacht. Worte für Zeiten, in denen Ihnen danach ist.



Mögen Sie Gottes Begleitung durch diese Zeit spüren.

Möge Ihnen das Osterfest eine Erfahrung des Aufstehens schenken!

Das wünscht von Herzen das Pfarrteam



Franz Schabasser

Pfarrer
Franz Schabasser

Martin Kastner

Pastoralassistent
Martin Kastner

Elisabeth Haas

Pastoralassistent
Elisabeth Haas

Dario Radic

Pastoralpraktikant
Dario Radic

Das Netz der guten Beziehungen stärken

Ideen für die Fastenzeit

Worauf haben wir im vergangenen Jahr nicht alles verzichten müssen! Auf Besuche bei unseren Verwandten und Freunden, auf Umarmungen, auf den Urlaub, auf gemeinsame Gottesdienste, auf Feiern und Feste ... die Liste ließe sich noch ziemlich lange fortsetzen.

Und demnächst beginnt auch noch die Fastenzeit! Diese 40 Tage, in denen wir uns auf das höchste Fest der Christen, das Osterfest, vorbereiten (sollen), indem wir ... verzichten.

Aber eigentlich könnten wir es diesmal anders angehen, und uns auf ganz andere Herausforderungen konzentrieren. Vorschläge dafür gibt es vom Familienverband.

Heuer ganz anders: die Aktion Plusminus des Familienverbandes

Es geht natürlich auch in der Fastenzeit 2021 darum, unsere Gewohnheiten und unsere Lebensweise unter die Lupe zu nehmen. Dabei steht allerdings das Miteinander im Vordergrund: miteinander lachen, einander im Guten bestärken und so unser Beziehungsnetz stärken.

Das klingt verlockend, finden Sie nicht? Also, machen Sie mit, knüpfen Sie mit Ihrer Familie, Ihren Freunden, Nachbarn, Verwandten, Bekannten ein buntes, schönes, tragfähiges Netz, ein Netz der guten Beziehungen!

"Ich gebe mein Bestes"

Der Familienverband hat vierzig Vorschläge ausgearbeitet, hier als Anregung einige davon:



- Ich melde mich bei jemandem, der/die schon lange nichts von mir gehört hat.
- Ich verbringe jeden Tag eine halbe Stunde in der Natur.
- Ich erzähle einem Familienmitglied oder einer mir nahestehenden Person, worüber ich mich heute gefreut habe.
- Für Haushalte mit mehreren Personen: heute wird ab 19 Uhr jedes Handy abgeschaltet, auf einen gemeinsamen "Sammelplatz" gelegt und erst am nächsten Tag ab 8 Uhr wieder eingeschaltet.
- Ich erfülle jemandem einen Wunsch.
- Ich schicke jemandem eine (vielleicht selbst gestaltete) Grußkarte.
- Ich spreche ein Morgen-/Abendgebet
- Ich denke am Abend darüber nach, welche Begegnungen und Begebenheiten mir gefallen, mir gutgetan haben – wem habe ich Gutes getan?
- Ich versuche, heute etwas – egal was - besonders gut zu machen. Ich gebe mein Bestes!

Vielleicht war für Sie schon die eine oder andere Idee dabei? Oder sind Ihnen gerade noch viel bessere, für Sie passendere "Fäden" eingefallen, mit denen Sie an Ihrem Beziehungsnetz knüpfen und es stärken möchten?

Alle vierzig Vorschläge finden Sie unter:

www.aktionplusminus.net, der Folder kann unter "Familienfolder" direkt beim Familienverband bestellt werden: info-noe@familie.at oder Tel. 02742/354203.

Er enthält auch Anregungen für die Feier des Palmsonntags, der Karwoche und des Ostersonntags zu Hause und wird demnächst auch in unseren Kirchen aufgelegt.

Bitte verwenden Sie beigelegten oder in den Kirchen aufgelegten Fastenwürfel für die Fastenaktion. Die Spenden kommen benachteiligten Menschen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Österreich zu Gute. Bitte geben Sie die gefüllten Fastenwürfel nach Ostern in der Pfarrkanzlei ab oder werfen sie sie in Spratzern in die große Box in der Kirche.

Eva Lasslesberger

Kindermette einmal anders

"Nicht wie gewohnt, aber trotzdem schön"

Trotz der vielen Einschränkungen und Absagen durch die Corona-Pandemie wurden in unserer Pfarrgemeinde miteinander neue Wege gefunden, um die vorweihnachtliche Zeit zu gestalten.

"Nicht wie gewohnt, aber trotzdem schön" - so könnte man die Feier in der Kirche für Kinder und Familien am 24. Dezember zusammenfassen.

Es wurden in unserem Pfarrverband St. Pölten Süd keine Kindermetten gefeiert, sondern die beiden Kirchen im Pfarrverband waren von 10 bis 16 Uhr geöffnet, und jede/r war herzlich eingeladen, vorbeizukommen und ein persönliches Gebet zu sprechen und an den vier Stationen, die in der Kirche für die Kinder und die Eltern vorbereitet waren, teilzunehmen.



Mit großer Freude haben Kinder Sterne und Girlanden als Schmuck für die Christbäume in der Kirche und zu Hause gebastelt. Es war schön, dass es zwischendurch auch Live-Musik von Kindern und Jugendlichen gab. Danke an alle, die diese Aktion vorbereitet haben und mitgeholfen haben!

Viele Menschen sind in die Kirche gekommen, um das Friedenslicht mitzunehmen. Die positive Atmosphäre, die lächelnden Gesichter der Kinder und Eltern waren und sind Zeichen, dass das Christkind zwischen und unter uns ist, immer wenn wir in der Kirche versammelt sind.

Dario Radic

Und sie kamen doch!



Erwachsene Sternsinger: Sigrid Strobl, Leopoldine Böck und Gerhard Winter

Die strengen Corona-Bedingungen - keine Hausbesuche, kein Gesang, keine Zwischenaufenthalte - hielten die Spratzerner Sternsinger nicht davon ab, sich trotzdem auf den Weg zu machen. Jugendliche, eine Familie und eine Erwachsenengruppe waren Anfang Jänner 2021 unterwegs, um für Kinder- und Jugendprojekte in ärmeren Ländern zu sammeln.

"Es war berührend und schön, wie wir den Leuten besonders zu Corona-Zeiten eine Freude machen konnten", erzählt Sigrid Strobl aus der Erwachsenengruppe begeistert. "Ich war ja das allererste Mal in meinem Leben sternsingen! Bisher konnte ich nicht mitmachen, weil ich einfach nicht singen kann.

Natürlich hab' ich keinen Vergleich, aber für mich war es eine tolle, wertvolle Erfahrung."

Der Meinung ist auch Lorenz Habusta, der schon öfter als Sternsinger im Einsatz war. "Für mich war es eine gute Abwechslung", meint der Gymnasiast, "Ich bin ja seit Anfang November daheim. Es war schon ein bisschen komisch, so ganz ohne Gesang; ein paar mal wurden wir auch darauf angesprochen. Aber die Leute haben sich sehr gefreut, dass wir gekommen sind, sogar mehr als sonst, glaube ich."

Der Einsatz der drei Gruppen wurde jedenfalls belohnt. Es wurden 3.196,00 Euro gespendet. Danke!

Eva Lasslesberger

Neu im Pfarrgemeinderat

Viktoria Bernegger und Karl Heinz Schuldmayr sind seit Herbst 2020 neue Mitglieder des Pfarrgemeinderats der Pfarre St. Johannes Kapistran. Wir haben sie gebeten, sich in einem "Steckbrief" vorzustellen.

Viktoria Bernegger

Mit welchen sieben Wörtern kannst du ein Bild von dir "zeichnen"?
Hilfsbereit, ruhig, verlässlich, positiv denkend, zielstrebig, nachdenklich, kritisch



Hast du einen Satz, der dich durch dieses Jahr begleitet?
Sei dir selbst treu und halte an deinen Zielen fest.

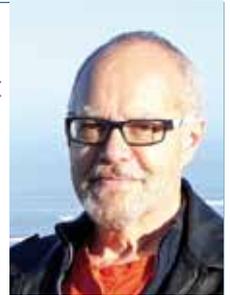
Was bedeutet für dich "glauben"/"Glaube"?
Dass es jemanden gibt, der immer auf mich aufpasst und auf den ich zählen kann, auch wenn er nicht sichtbar und greifbar ist.

Was ist dir wichtig für die Kirche, die Pfarre, den Pfarrverband?
Für mich ist eine friedliche und auf Nächstenliebe basierende Gemeinschaft sehr wichtig. Außerdem möchte ich mehr Kinder und Jugendliche in die Pfarre holen.

Auf welche Frage hättest du gerne eine Antwort?
Wie soll Frieden im Großen funktionieren, wenn er schon im privaten Bereich nicht funktioniert?

Karl Heinz Schuldmayr

Mit welchen sieben Wörtern kannst du ein Bild von dir "zeichnen"?
Interessen, Musik, Singen, Wandern, Träumen, Naturverbundenheit, Kommunikation



Hast du einen Satz, der dich durch dieses Jahr begleitet?
Ich sehe 2021 als Jahr "1" für meinen weiteren "neuen" Lebensweg.

Was bedeutet für dich "glauben"/"Glaube"?
Hoffnung, Vertrauen, geschützt sein, in jedem Lebewesen und der gesamten Natur das Werk Gottes sehen

Was ist dir wichtig für die Kirche, die Pfarre, den Pfarrverband?
Dass wir füreinander mit Humor, Aufmerksamkeit, Ruhe, Achtsamkeit, Gesprächen leben.

Auf welche Frage hättest du gerne eine Antwort?
Warum hat ein kleiner Prozentsatz der gesamten Bevölkerung das größte Vermögen auf seinen Konten und teilt es nicht mit den Menschen, welche dringend Hilfe benötigen?

Wir gratulieren ...

Anneliese Frühwirt

zum 80. Geburtstag, den sie Anfang Jänner feierte. Bis 2016 - mehr als 30 Jahre – gestaltete sie das Layout des Pfarrblatts. Ihre Fotos und Schnapshots sind legendär. Von "pfarrlichem Ruhestand" kann keine Rede sein: Als Lektorin, Diadrückerin, im Arbeitskreis "Eine Welt" und im Schaukastenteam ist sie weiterhin in der Pfarre Spratzern aktiv. Außerdem gestaltet sie die Geburtstagsbillets der Pfarre, die Dias für die Lieder und so manchen Feiertext.



Demnächst geht die begeisterte Fliegerin wieder in die Luft: Da wird sie das Geschenk ihrer Kinder, einen Kunstflug in einem Doppeldecker, genießen.

Wir trauern um ...

Erwin Lasslesberger,

der am 20.11.20 seine letzte Reise angetreten hat. Reisen war die große Leidenschaft des pensionierten Schuldirektors. Für die Pfarre Spratzern hat er im Rahmen des Katholischen Bildungswerks zahlreiche Reisen organisiert, u.a. eine Pfarrwallfahrt nach Lisieux auf den Spuren unserer Kirchenpatronin, der hl. Theresia, und 2002 nach Assisi. Er hat viele Jahrzehnte im Kirchenchor mitgewirkt, Gitarre und Kontrabass gespielt und viele Anlässe und Feste mit seinen Reimen und Gstanzln begleitet. Darüber hinaus war er auch als Lektor und Pfarrkirchenrat tätig und hat bei vielen Arbeiten rund um das Kirchenjahr in der Pfarre tatkräftig mitgeholfen.



Wir denken an ...

Es schmerzt sehr, dass in dieser Zeit Begräbnisse unter strengen Vorgaben stattfinden müssen (wenige Teilnehmer/innen, mit Abstand, ...).

Von manchen Begräbnissen erfährt man erst später. Um an die Verstorbenen und die trauernden Angehörigen denken zu können, sind hier die Namen der Verstorbenen der vergangenen Wochen aufgeschrieben.

Über die Begräbnisse wird ebenso im jeweils aktuellen Sonntagsblatt informiert.

Elfriede Höllmüller
Karoline Membir
Franz Pfeffer
Herta Joichl
Josef Höllriegl



Pfarre St. Johannes Kapistran

50 Jahre jung

Wenn ein Ehepaar 50 Jahre verheiratet ist und Goldene Hochzeit feiert, nimmt man an, dass es im Pensionsalter ist. Den 50er zu feiern, tut Mann und Frau vielleicht ein bisschen weh, aber eigentlich fühlt man sich "im besten Alter". Feiert eine Pfarre den 50er, ist sie gerade dem Jugendalter entwachsen – so wie die Pfarre St. Johannes Kapistran.

Die Stadtentwicklung der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts beförderte die Idee von einer eigenen Pfarre im Süden. Im Jänner 1971 wurde das Kirchenprovisorium durch Bischof Franz Zak eingeweiht. Nach den Grundideen des 2. Vatikanischen Konzils wurde zunächst der Pfarrhof direkt in den benachbarten Reihenhäusern untergebracht. Der Pfarrer sollte mitten im Menschenalltag zu finden sein. Es zeigte sich aber sehr bald, dass ein eigener, direkt an die Kirche angeschlossener Pfarrhof auch zur Entfaltung eines reichen Pfarrlebens notwendig war.

Geduldiges Warten und Beharrlichkeit, Menschen für die Sache Christi und seiner Pfarrgemeinde gewinnen, das waren die Tugenden, nach denen die Pfarrleitung, allen voran Pfarrer Anton Floh und Pastoralassistentin Maria Putz, die folgenden Jahre gestalteten. 15 Jahre vergingen, bis 1993 ein neues Pfarrzentrum mit Pfarrhof gesegnet werden konnte.

Mehr als ein Jahrzehnt brauchte es, bis das Kirchenprovisorium einer Kirchenneugestaltung 2015 wich.

Diese ist in ihrer liturgischen Konzeption rund um den Altar in Augenhöhe zum Priester wohl einmalig in der Diözese St. Pölten. Licht und Durchlässigkeit, klare Formen und Schlichtheit auch in der Kunst und die Natur im Kirchenraum machen das Besondere aus. Holzdominierte Räume für viele Pfarrgruppen und viele Möglichkeiten und Platz für ein reiches Pfarrleben prägen das Pfarrzentrum.

Ein Blick in die Chroniken der vergangenen Jahre erinnert an spektakuläre Ereignisse, neben den Segnungen von Pfarrzentrum und Kirche. Es gab Pfarrbälle, Kinderfasching, religiöse Kindersommerlager, Wiesenfeste mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten wie Rom und der Vatikan, Israel ... und einen richtigen Pfarrkirtag als Höhepunkt. Bastelmärkte, Pfarrcafés und Pfarrheuriger waren neben anderen Gruppentreffen bis zum Corona-Lockdown lieb gewonnene jahrzehntelange Tradition und sind hoffentlich bald wieder möglich. Pfarrfahrten, Kapistranbühne und Flohmarkt vereinigten viele Menschen und machten die Pfarre über die Grenzen bekannt. Jahrzehntelange Kleider- und Materialsammlung für die damaligen Ostblockländer und die Arbeit mit Flüchtlingen prägten und prägen die karitativen Aktionen.

Liturgische Höhepunkte waren – neben den immer mit vielen Ideen gestalteten großen Festen,

Familienmessen, Erstkommunionsfeiern und Firmungen – sicher die Verabschiedung des Aufbaupfarrers Anton Floh 2005, das 3-fache Priesterjubiläum von Pfarrer Anton Floh, Pfarrer Franz Schabasser, Missionar Johannes Distelberger 2012, aber auch das Begräbnis von Pfarrer Floh und die Verabschiedung von Pastoralassistentin Maria Putz 2017.

Und so wurde aus der Kindheit einer Pfarre, die zunächst viele Väter und Mütter – Angehörige der Militärpfarre, Pfadfinder und Angehörige der neuen Zivilpfarre – hatte, im Laufe des "Erwachsenwerdens" eine große Gemeinschaft, die sich mit der Nachbarpfarre Spratzern verbunden hat und über die die Menschen sagen "Das ist meine religiöse Heimat", "da fühle ich mich daheim", "das ist mein verlängertes Wohnzimmer". Und so wie unsere Gesellschaft bunter geworden ist, sind auch die Menschen in unserer Pfarre vielfältiger geworden.

Für alle soll die Pfarre Heimat sein, und sie soll noch mehr Personen Heimat werden – eine Vielfalt in der Einheit.

Möge die Pfarrgemeinschaft in Zukunft für viele Menschen die Erfahrung ermöglichen:

"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen"

(Mt 18,20)

Astrid Ebenberger

Offenlegung

Der Pfarrverband St. Pölten Süd ist zu 100 Prozent Inhaber (Verleger) der Pfarrzeitung KONTAKT - kreuz & quer.

An dieser Ausgabe der Zeitung arbeiteten mit: Pfarrer Franz Schabasser, PAss Martin Kastner, PAss Elisabeth Haas, Pastoralpraktikant Dario Radic, Monika Keiblinger, Anita Taboga, Erwin Lasslesberger, Eva Lasslesberger, Rudolfine Scheiblauber, Udo Scheiblauber, Astrid Ebenberger, Sabine Bernegger, Viktoria Bernegger, Karl Heinz Schuldsmayer

Fotos: Martina und Leo Gruber, Rudolfine Scheiblauber, Udo Scheiblauber, Erwin Lasslesberger, Reinhard Länger, Anneliese Frühwirth, unsplash.com, Uli Bayerl, Peter Schlaffer

Verleger, Herausgeber und Hersteller: Pfr. F. Schabasser. Redaktion: Verlags- und Herstellungsort: 3100 St. Pölten, Josefstraße 90.

Druck: Henzl Media GmbH, Ochsenburger Str. 2, 3151 St. Pölten – St. Georgen.

50 Jahre Pfarre St. Johannes Kapistran Kommt und seht!

Die Pfarre St. Johannes Kapistran lädt Sie herzlich zum Mitfeiern, Mitwirken, Erinnern, Austauschen und Begegnen oder auch Kennenlernen anlässlich des Jubeljahres ein!

Bitte notieren Sie sich folgende besondere Termine im Feierjahr:

Ostersonntag, 4.4., um 9.15., **Festmesse** und Aufbruch in das Feierjahr

Pfingstsonntag, 23.5., um 9.15, **Messe der Vielfalt**, gestaltet für und mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen.

„Abend der Begegnung mit Vergangenheit und Gegenwart“ zur Langen Nacht der Kirchen, am Freitag, 28.5., 17.00-22.00. Wandern Sie durch 50 Jahre Pfarre anhand von Bildern, Chronikauszügen, Nehmen Sie die Möglichkeit zur Kirchenführung wahr. Kinderprogramm! Nutzen Sie die Zeit zum Plaudern und Austauschen – die Pfarrmitglieder sorgen für Ihr leibliches Wohl.

Flohmarkt am 18., 19. und 20.6.

Frühschoppen am Sonntag, 1.8., um 10 Uhr

Kinderwiesenfest am Samstag, 4.9.

Kapistransonntag, 24.10., Höhepunkt und **Festmesse mit Bischof Alois Schwarz**



Wenn Sie noch einmalige und besondere Bilder bzw. andere Dokumente oder besondere Dinge aus der Vergangenheit unserer Kirche haben, melden Sie sich bitte im Pfarrhof! Danke!

Nutzen Sie auch die Gelegenheit, mit dem neuen Kirchenführer unsere Kirche (neu) zu entdecken!

Die Kirche ist immer für Sie offen!

Bitte beachten Sie das Sonntagsblatt, das Pfarrblatt und unsere Website www.kapistran.at.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und zahlreiche Begegnungen!

Astrid Ebenberger

Aktuelle Termine und Informationen im Sonntagsblatt

In der momentanen Situation ist es schwierig, zu sagen, wann es wieder gemeinsame Gottesdienste und andere Angebote für das Pfarrleben gibt.

Wir sind froh, dass wir das gemeinsame Sonntagsblatt für den Pfarrverband haben. Damit können wir Sie über aktuelle Termine und Angebote informieren.

Sie finden das Sonntagsblatt im Internet auf:

www.kapistran.at oder unter www.pfarre-spratzern.at, es liegt in beiden Kirchen zum Mitnehmen auf und ist in den Schaukästen vor den Kirchen ausgehängt.

Gerne schicken wir Ihnen das Sonntagsblatt auch per WhatsApp oder E-Mail zu. Senden Sie uns dazu bitte eine WhatsApp-Nachricht bzw. E-Mail an Pastoralassistent Martin Kastner 0676/826634380 bzw. pass.spratzern@aon.at.

Wir überlegen auch, wie wir Menschen, die keine E-Mails und Whats-App-Nachrichten empfangen können, erreichen können. Vielleicht ist es eine Möglichkeit, dass sich Angehörige bei uns melden, ihre Daten angeben und dann die Informationen weitersagen.

Es ist gut, dass es diese technischen Möglichkeiten der Information und des Austausches gibt. So sind wir in dieser schwierigen Zeit doch miteinander verbunden.

Martin Kastner



Christmette in einem etwas anderen Jahr in St. Johannes Kapistran ...



... und in Spratzern



Zur Krippe her kommet in Spratzern ...



... und in St. Johannes Kapistran



Weihnachten für Kinder mit Miriam und Jakob



In St. Johannes Kapistran waren heuer keine Sternsinger unterwegs. Dieser heilige König in der Kirche lud zum Spenden ein. Wir danken Ihnen für den Betrag von 1.425,00 Euro.



Jahresrückblick